



Bilanzpressekonferenz 2012

Frankfurt, 26. Januar 2012

Gesprächspartner



Wilken von Hodenberg
Sprecher des Vorstands



Andreas Paulke
Chief Financial Officer



Thomas Franke
Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Investor Relations

Agenda

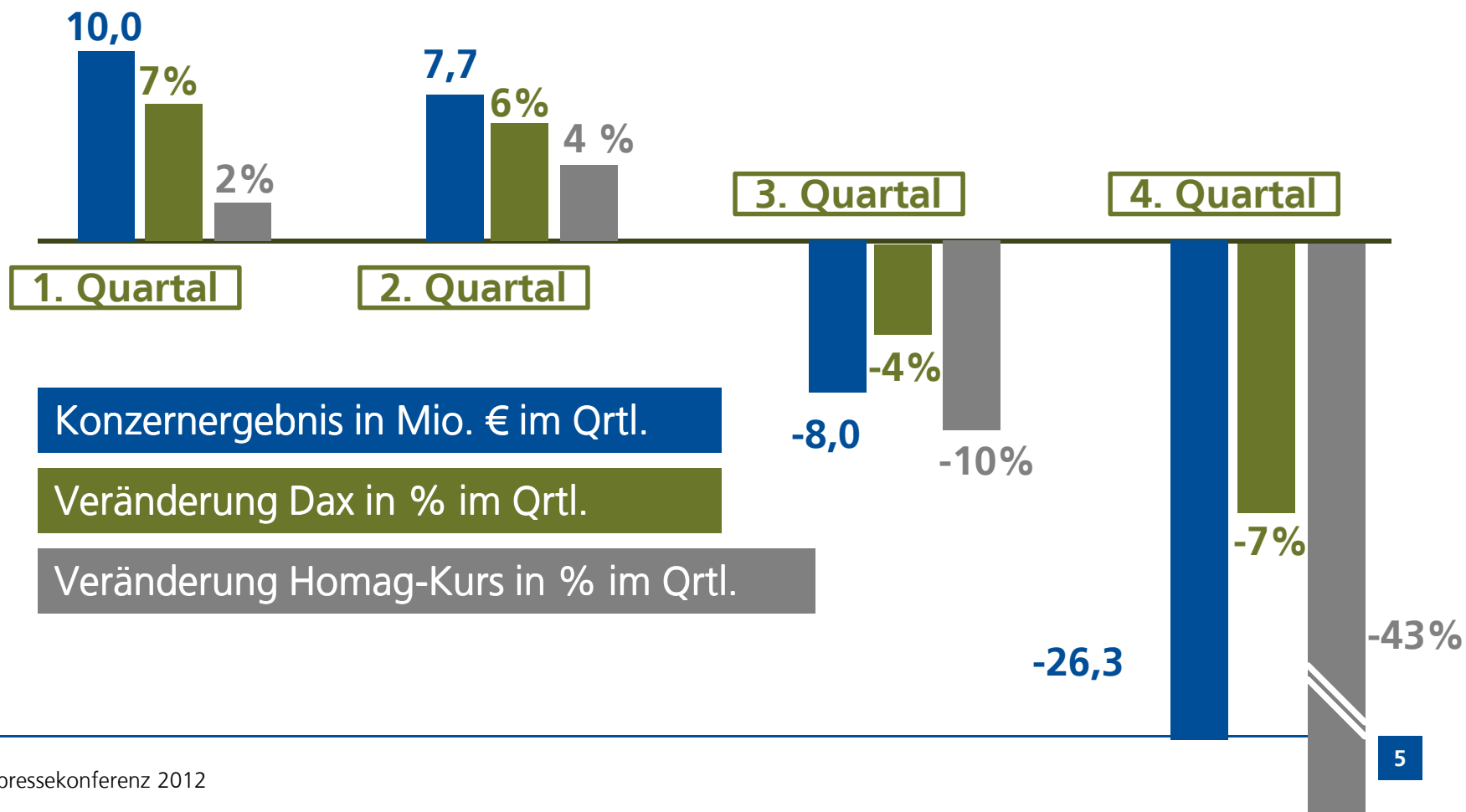
- **Geschäftsjahr 2010/2011 im Überblick**
- **Konzernabschluss 2010/2011**
- **Veränderungen im Portfolio**
- **Ausblick**
- **Anhang**

Geschäftsjahr 2010/2011 im Überblick

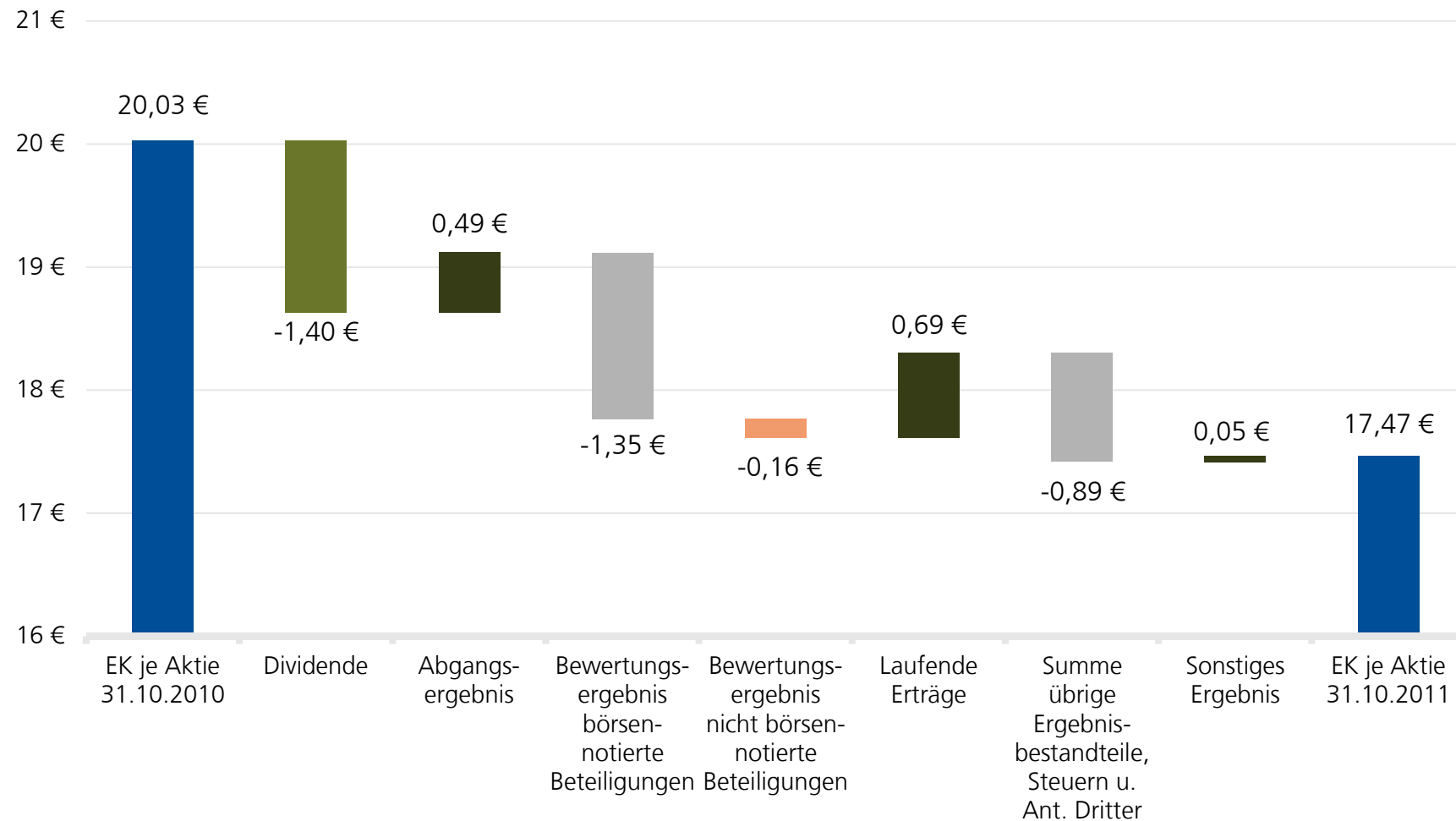


Geschäftsjahr 2010/2011 auf einen Blick

- Ein Jahr mit zwei unterschiedlichen Gesichtern:
- Schuldenkrise und Kurssturz an den Börsen beeinflussen Ergebnis

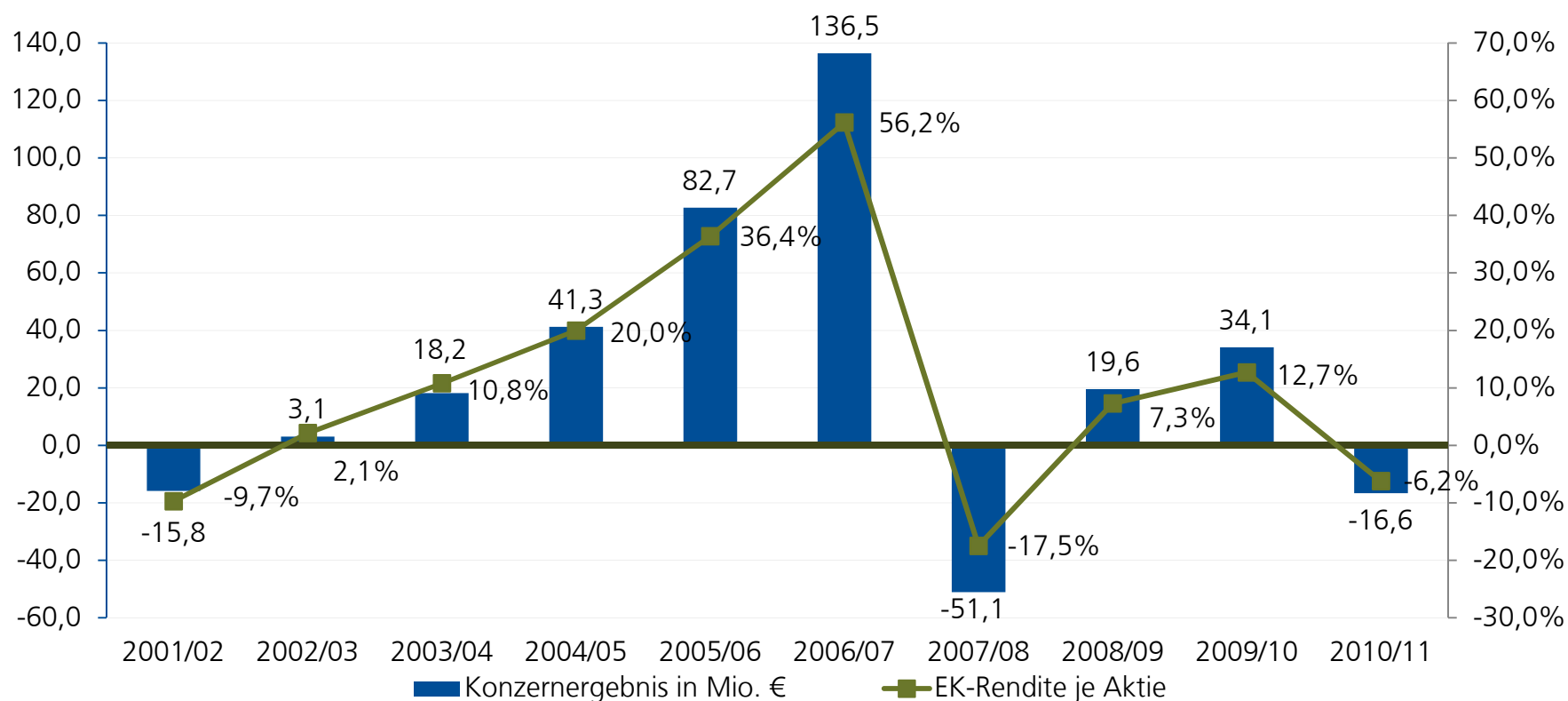


Eigenkapital je Aktie sinkt auf 17,47 Euro



16,6 Millionen Euro Konzernfehlbetrag Eigenkapital je Aktie sinkt um 6,2 Prozent

■ Zehnjahresdurchschnitt der EK-Rendite je Aktie: 11,2 Prozent

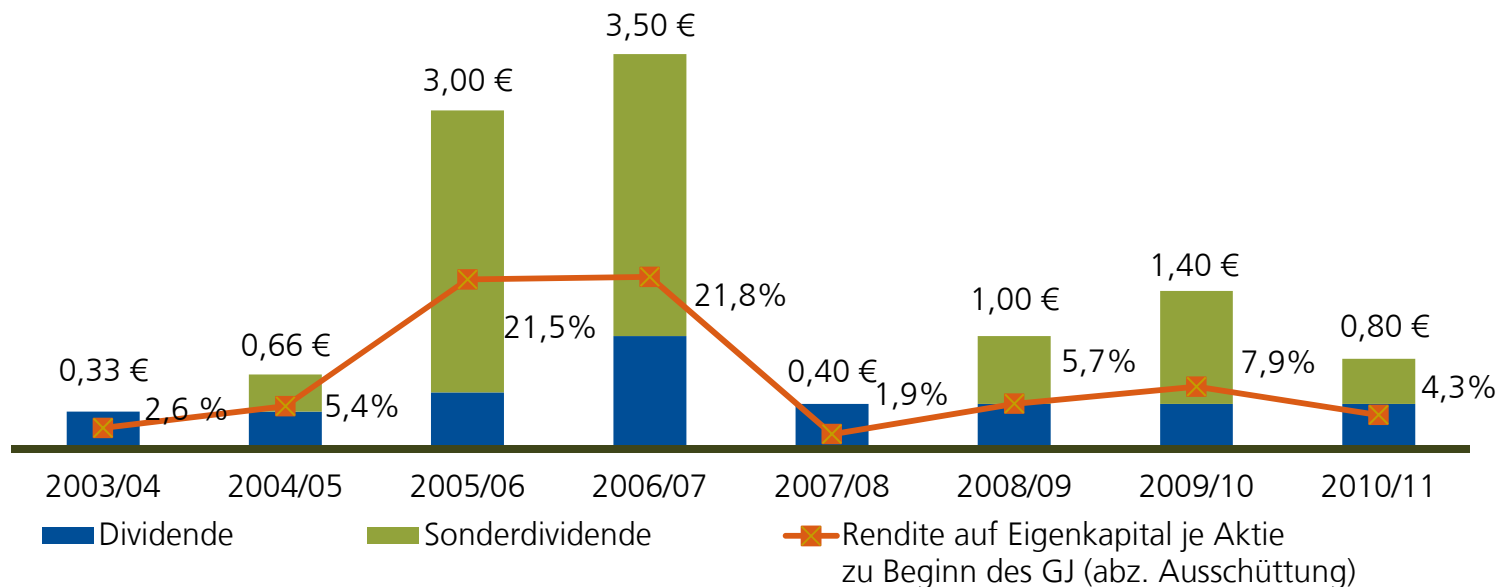


Angaben für die Jahre 2001/02 bis 2003/04 gemäß Rechnungslegung nach HGB, seither nach IFRS.

Dividendenpolitik fortgesetzt – Ausschüttungsvorschlag 0,80 Euro je Aktie

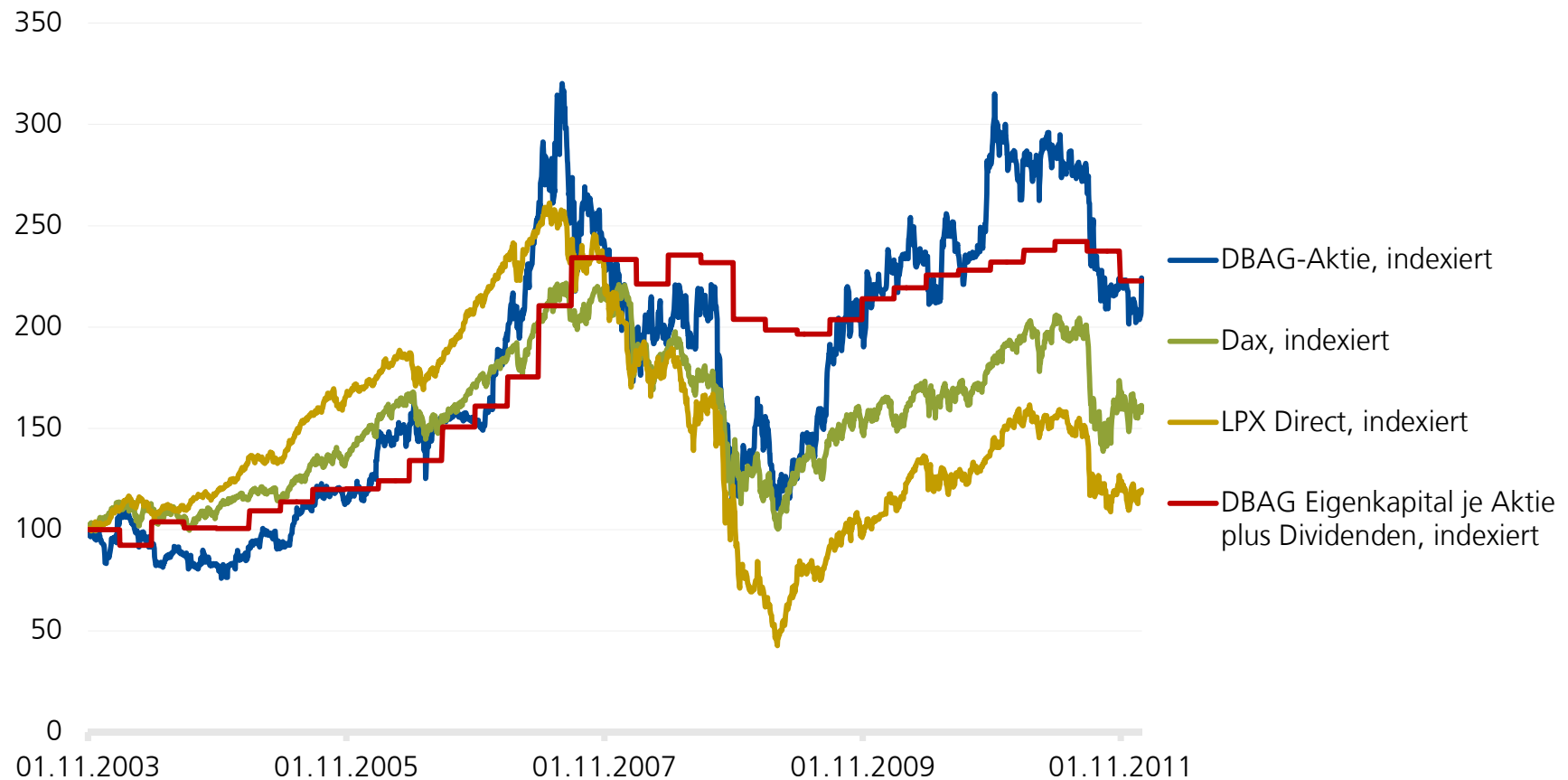
- Ausschüttungssumme: 10,9 (Vorjahr: 19,1) Millionen Euro
- Grundlage: Bilanzgewinn nach HGB von 24,8 Millionen Euro

Ausschüttung und Ausschüttungsrendite
(bezogen auf das Eigenkapital je Aktie zu Beginn des Geschäftsjahres)



Wertentwicklung der Aktie und des NAV im Index-Vergleich (alle Geschäftsjahre seit IFRS)

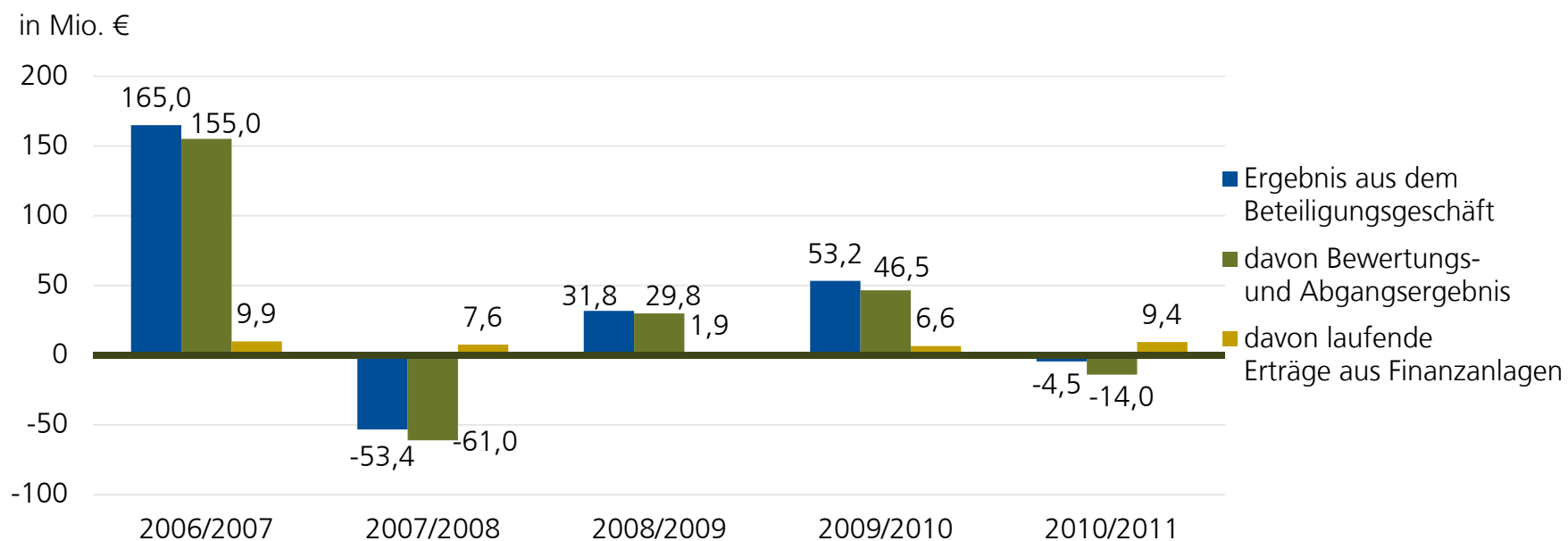
Wertentwicklung DBAG-Aktie und Eigenkapital je Aktie
(1. Nov. 2003 - 31. Dez. 2011, Total Return, Index: 1. Nov. 2003=100)



Konzernabschluss 2010/2011

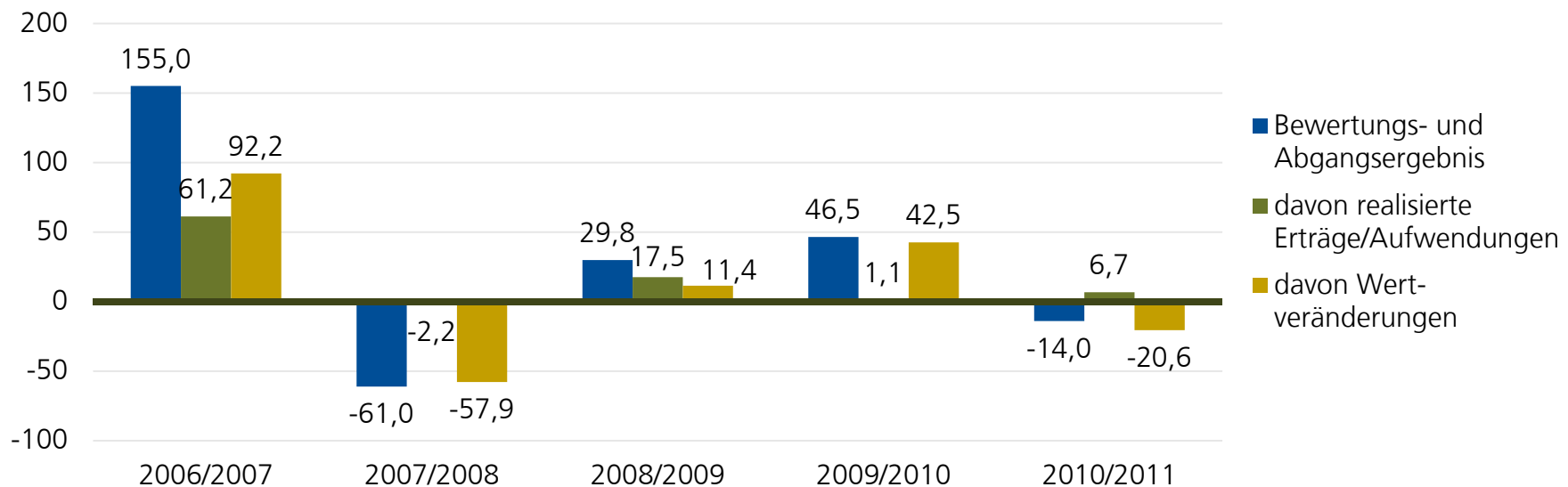
Ergebnis aus dem Beteiligungsgeschäft

■ Bewertungs- und Abgangsergebnis dominierende Einflussgröße in der GuV



■ **Abgangsergebnis: Unterschied Verkaufserlös im Vergleich zu Bewertung bei Geschäftsjahresbeginn
(nicht: Unterschied Verkaufserlös zu Anschaffungskosten)
=> keine Aussage über langfristigen Investitionserfolg**

in Mio. €



■ Nahezu alle Beteiligungen steigern Umsatz und Ergebnisse

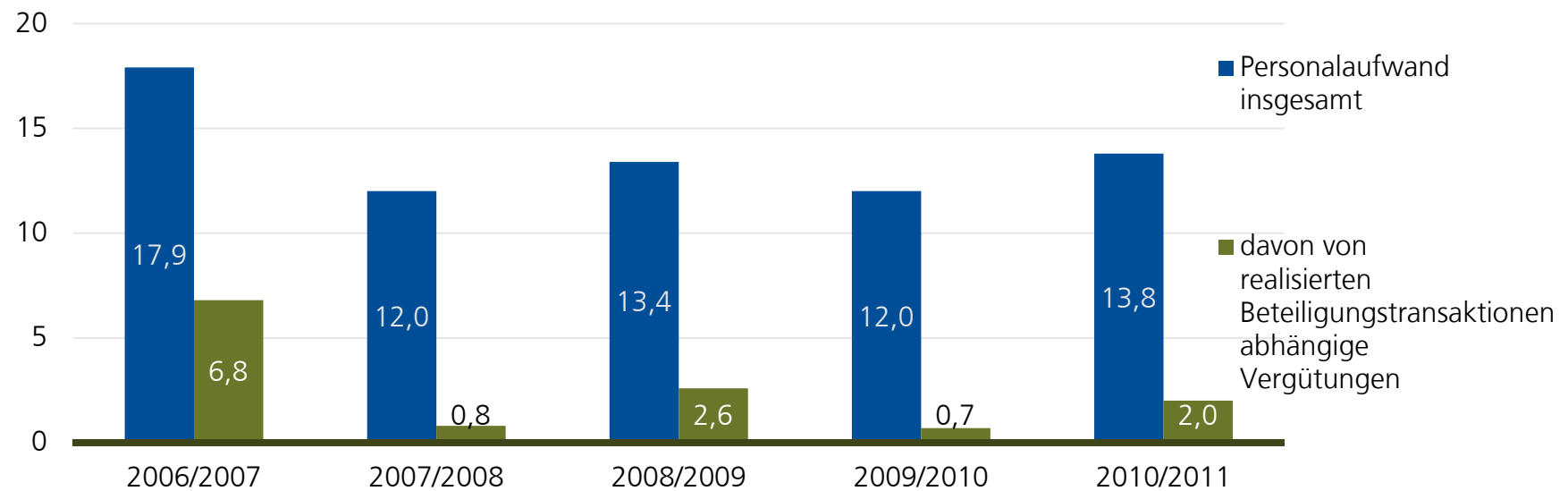
Bewertungsergebnis	Mio. €
Bewertung der nicht börsennotierten Beteiligungen	
Ergebnisveränderung	9,5
Veränderung Multiplikatoren	-6,2
Veränderung Verschuldung	0,1
Börsenbewertung (Homag Group AG)	-18,5
neg. Bewertungsänderung aufgrund ausschüttungsbedingter Abschreibung (Sondereffekt, kompensiert)	-7,6
Sonstiges	4,0
	-20,6

**Dax: -7,2% im
Geschäftsjahr**

**Homag-Kurs: -45%
im Geschäftsjahr**

■ Höhere variable Vergütungen nach erfolgreichen Unternehmensveräußerungen

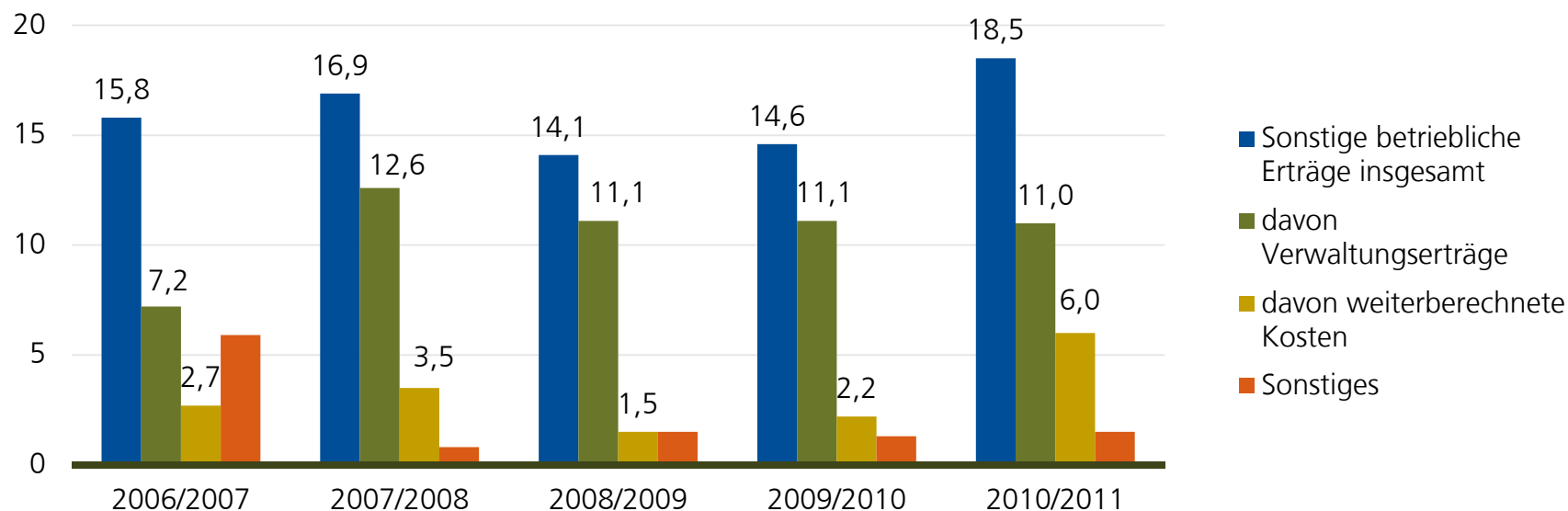
in Mio. €



Sonstige betriebliche Erträge

- Anstieg aufgrund deutlich höherer weiterberechneter Kosten (teilweise Saldierung mit sonstigen betrieblichen Aufwendungen)
- Verwaltungserträge aus DBAG Expansion Capital Fund seit August 2011 berücksichtigt

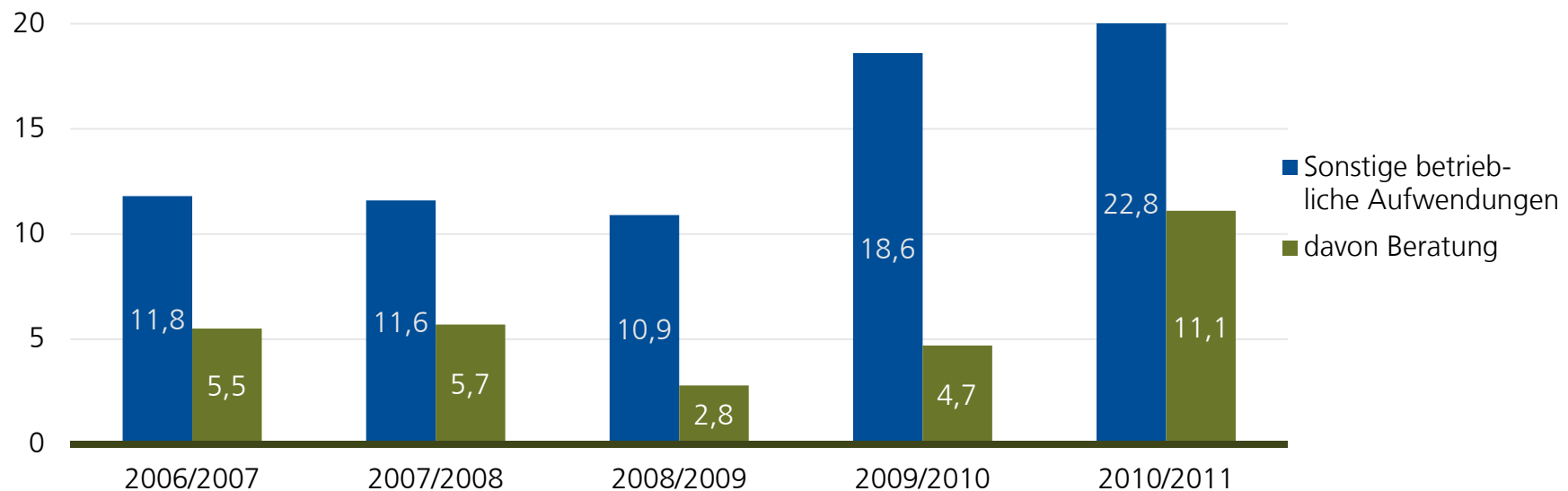
in Mio. €



Sonstige betriebliche Aufwendungen

- **Abermals Belastung durch Dotierung der Rückstellungen für Steuerrisiken (betrifft mehrere zurückliegende Geschäftsjahre)**
- **Höherer Beratungsaufwand für Beteiligungstransaktionen (teilweise Saldierung mit sonstigen betrieblichen Erträgen)**

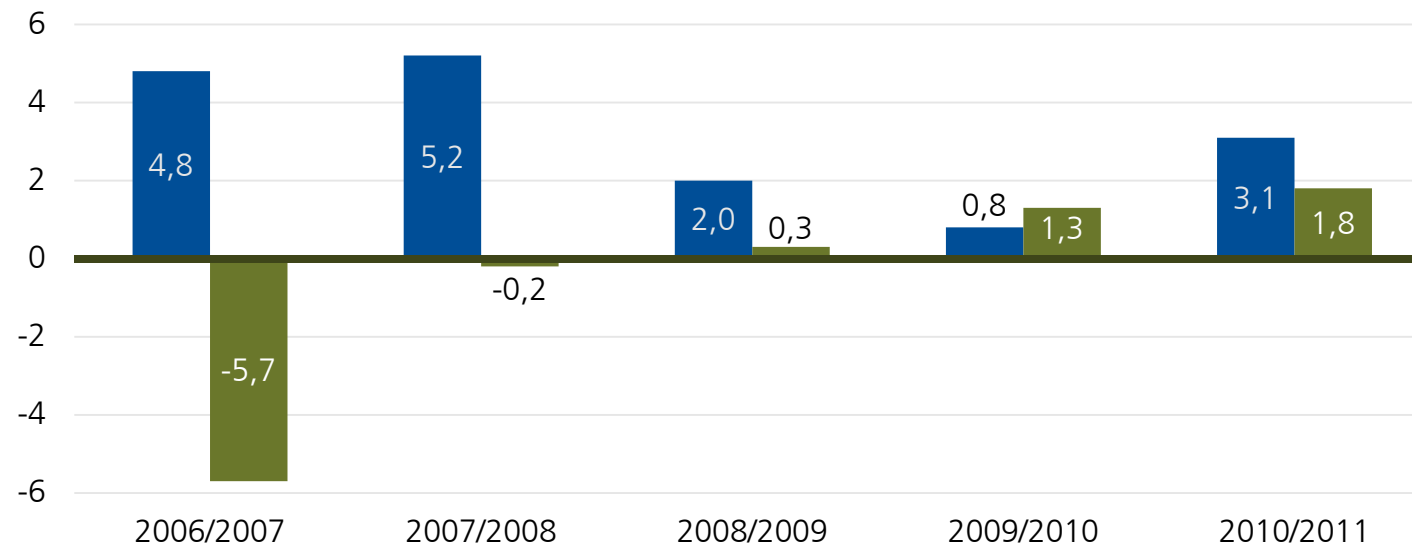
in Mio. €



Zinsergebnis und Steuern

- Anstieg des Zinsergebnisses vor allem durch Zinsen für eine Steuererstattung
- 2009/2010 und 2010/2011 Steuererstattungen aus vorangegangenen Geschäftsjahren

in Mio. €



Bilanz:

155,6 Millionen Euro Liquidität

Aktiva (Mio. €)	31. Okt. 2011	31. Okt. 2010	Passiva (Mio. €)	31. Okt. 2011	31. Okt. 2010
Finanzanlagen und Kredite	97,1	134,6	Eigenkapital	238,9	273,9
Sonstiges (z. B. Forderungen)	27,2	40,8	Langfristiges Fremdkapital	10,9	15,8
Liquidität	155,6	140,7	Kurzfristiges Fremdkapital	30,1	26,4
	279,9	316,1		279,9	316,1

- **Finanzanlagen und Kredite: „Portfolio“, Vorratsgesellschaften und Gesellschaften, die mehrheitlich Dritten gehören**
- **„Liquidität“: Flüssige Mittel, Kurzfristige Wertpapiere und Langfristige Wertpapiere**
- **Liquiditätsabfluss durch Investitionen (Spheros, Brötje) und Dividende von ~ 32 Mio. €**

Veränderungen im Portfolio

Zwei erfolgreiche Veräußerungen

Heim & Haus Holding GmbH

- Umsatzwachstum ~ fünf Prozent p.a. während der Beteiligungsdauer (Okt. 2006 – Mai 2011)
- Veräußerung an ursprüngliche Gründerfamilien

Preh GmbH

- Umsatzwachstum 11,6 Prozent p.a. seit Beginn (Nov. 2003)
- (Teil-) Veräußerung an chinesischen Automobilzulieferer in Familienbesitz
- DBAG, Parallelfonds, weitere Finanzinvestoren und Preh-Management bleiben bis 2013 zu 25,1 Prozent beteiligt

Preh – Erfolgreiche Umsetzung der Investitionsstrategie

- **Transformation zu einem reinen Automobilzulieferer**
 - Zwei Teileinheiten (Umsatzanteil 2004: 18 %) 2008 und 2011 veräußert
- **Aufbau neuer attraktiver Produktbereiche**
 - „Steuersysteme“: Steuerung von Batterien für Elektroautos
 - „Fahrerbediensysteme“
- **Verbreiterung der Kundenstruktur / Internationalisierung**
 - Sept. 2005: Produktionsstandort in Mexiko eröffnet
 - März 2009: Produktionsstandort in Rumänien eröffnet
 - Nov. 2010: Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens und Bau eines Produktionsstandorts in China
 - => rascher Markteintritt in China

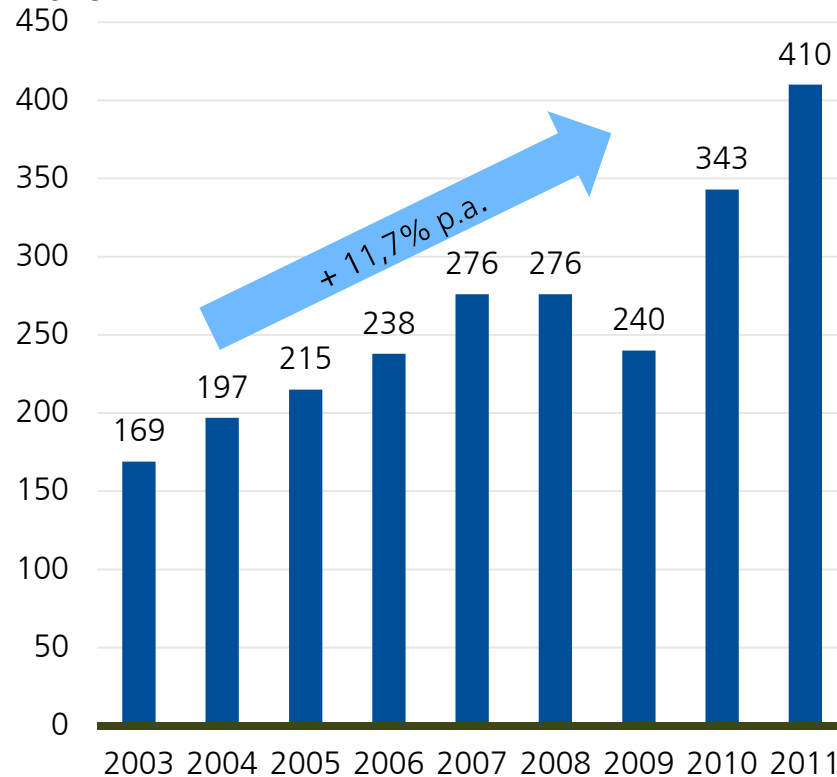
Preh – Wachstumsbilanz 2003 - 2011



Deutsche
Beteiligungs AG

Umsatz Automobilgeschäft

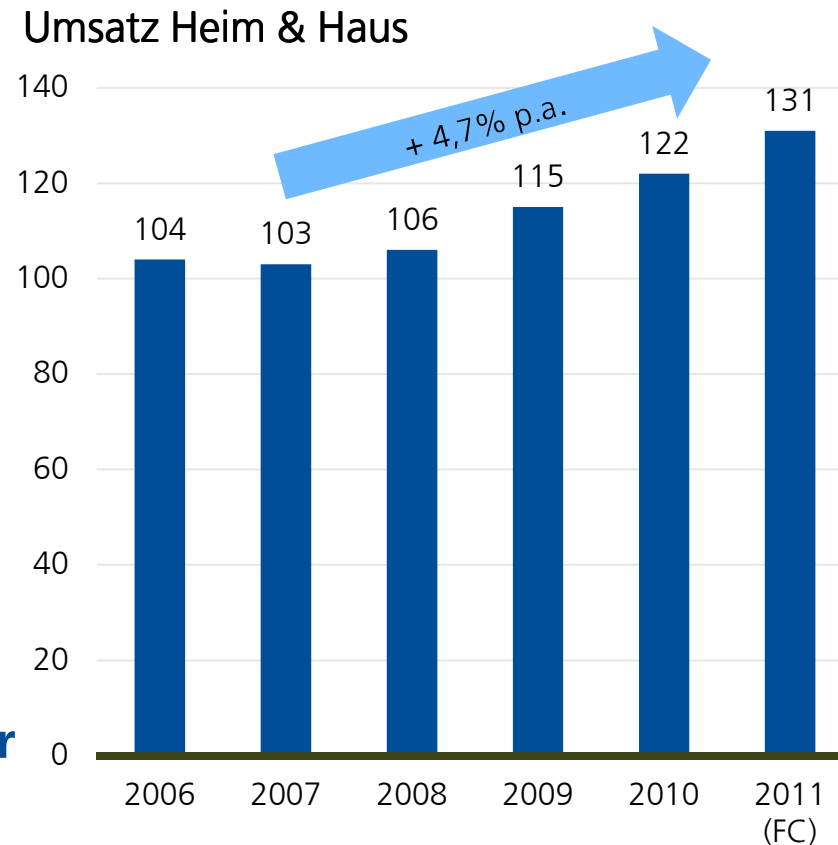
Mio. €



- **Marge verbessert**
- **Beschäftigungsaufbau**
 - 2003: 1.700 Mitarbeiter
 - 2011: 2.700 Mitarbeiter
- **Automobilkrise 2009 überwunden**
- **Bessere Entwicklung als Automobilbranche**

Heim & Haus – Weiterentwicklung eines Familienunternehmens

- **Unterstützung des Wachstums**
- **Verbreiterung des Produktsortiments**
 - Dachfenster
 - Sicherheitsanlagen
- **Verbesserungen in Materialwirtschaft und Forderungsmanagement**
- **Erweiterungsinvestitionen**
- **Beschäftigungsaufbau**
- **Veräußerung an Mitgesellschafter
=> Heim & Haus bleibt in Familienhand**



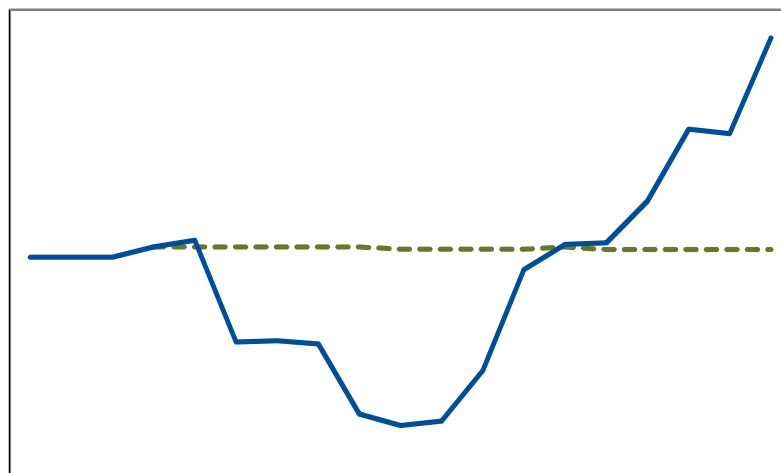
Veräußerungen – Investitionserfolg zeigt sich erst beim Verkauf



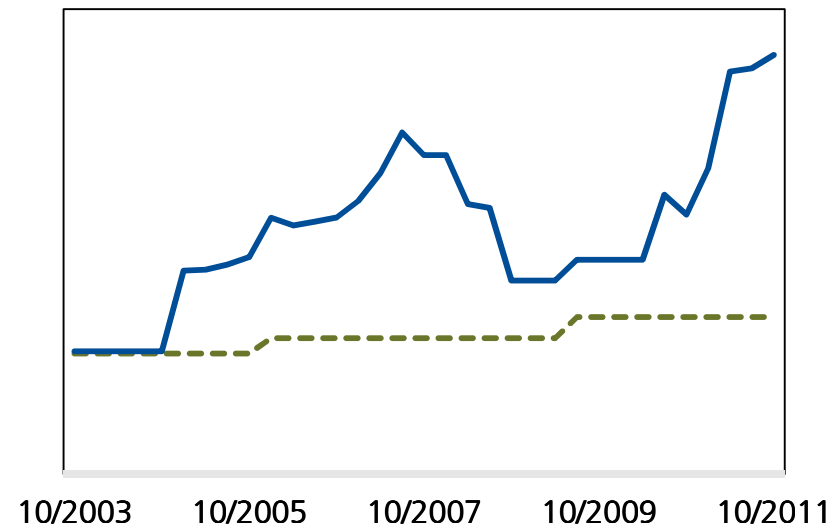
Deutsche
Beteiligungs AG

- Wertentwicklung beider Beteiligungen nicht linear aufwärts
- Bewertung zeitweise unter Anschaffungskosten

Bewertung Heim & Haus Holding GmbH



Bewertung Preh GmbH

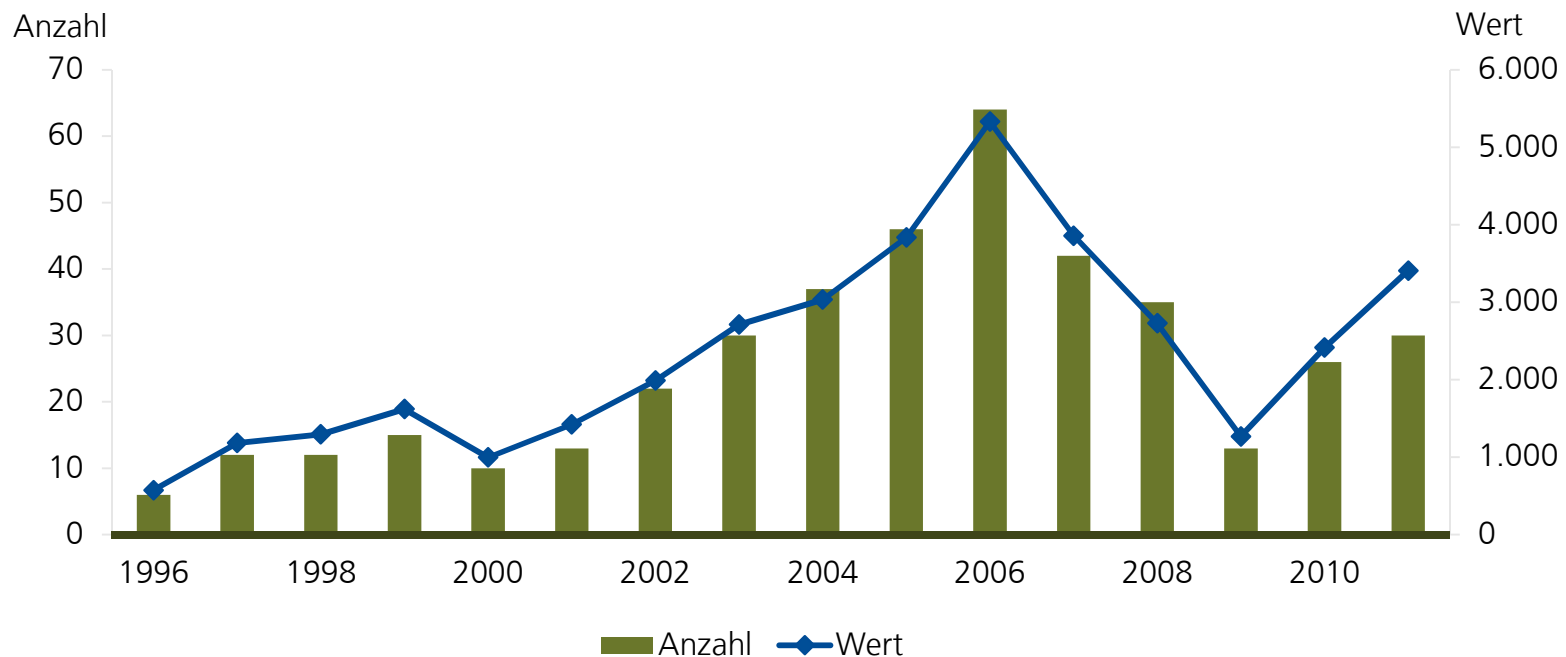


— Wert
- - - Anschaffungskosten

Ein Buy-out während des Geschäftsjahres, zwei Transaktionen im Dezember 2011

■ DBAG einer der aktivsten Investoren im mittleren Segment des MBO-Marktes

MBOs in Deutschland im mittleren Marktsegment
(Transaktionsvolumen 50 bis 250 Mio. €)



Ein Buy-out während des Geschäftsjahres, zwei Transaktionen im Dezember 2011

- **31 Transaktionen durch 23 Finanzinvestoren im Jahr 2011, davon drei durch DBAG/DBAG Fund V**
- **Zwei der drei DBAG-Transaktionen „Primary-Deals“**
 - Gesamtmarkt: 50 Prozent Secondary-/Tertiary-/Quaternary-Buy-outs
- **DBAG strukturiert zwei von vier Maschinen- und Anlagenbau-Transaktionen**
- **DBAG Fund V nach Abschluss der beiden jüngsten Transaktionen zu rund 75 Prozent abgerufen**

Jüngste Beteiligungen

Romaco-Gruppe (April 2011)



■ Unternehmen

- Führender Produzent von Maschinen und Anlagen für die Verpackungs- und Verfahrenstechnik in der Pharma-, Kosmetik- und Lebensmittelindustrie
- Umsatz (2010/11) 93 Mio. €
- 450 Mitarbeiter

■ Investment

- 7,7 Mio. € investiert (Apr. 2011)
- DBAG mit 18,7 % beteiligt (weitere 77,3 % hält DBAG Fund V)

■ Defensives Geschäftsmodell

- Wachstumspotenzial ergibt sich aus stabilen (Lebensmittelindustrie) und expandierenden Märkten (Pharma- und Kosmetikindustrie)

■ Diversifiziertes Geschäft basierend auf breitgefächertem Anwendungsspektrum

■ Anspruchsvolle Verpackungstechnologien im wachsenden Segment leistungsstarker flexibler Maschinen

■ Starke Position im Nischenmarkt, hohe Eintrittsbarrieren

Jüngste Beteiligungen

Spheros GmbH



■ Unternehmen

- Weltmarktführer für Klima-/Heizungssysteme von Bussen
- Umsatz (2010) 166,3 Mio. €
- 680 Mitarbeiter

■ Investment

- bis zu 15 Mio. € (Q1, 2011/12)
- DBAG mit bis zu 19 % beteiligt (weitere bis zu 76 % DBAG Fund V)

■ Globaler Marktauftritt

- Produktionsstandorte in Deutschland, Finnland, der Türkei, in Brasilien, Indien und China
- Internationale Standorte für F&E

■ Technisch differenziertes, innovatives Produktportfolio

■ Führende Position in wachsendem Nischenmarkt

■ Wachstumspotential aus...

- ...weiterer Internationalisierung
- Übertragung des Know-hows auf andere Anwendungen

Jüngste Beteiligungen

Brötje-Automation



■ Unternehmen

- Führende Position in der Entwicklung und Produktion von Maschinen und Anlagen zur automatisierten Montage von Flugzeugen
- Umsatz (2011/12, gepl.) rund 80 Mio. €
- 350 Mitarbeiter

■ Investment

- Ca. 6 Mio. € investiert (Q2, 2011/12)
- DBAG mit ca. 17 % beteiligt (weitere ca. 73 % DBAG Fund V)

■ **Führender Marktteilnehmer als strategischer Lieferant aller wichtigen Flugzeugbauer**

■ **Wachsender Markt durch neue Flugzeugbauer**

■ **Übertragung der Kompetenzen auf andere Industrien**

■ **Potential für mehr Dienstleistungs- und Servicegeschäft**

■ Weiter Fokus auf Investition in neue Beteiligungen

- Ausreichend Eigenmittel vorhanden
 - Bilanz der DBAG: 120 Mio. €
 - DBAG Expansion Capital Fund: 140 Mio. €
 - DBAG Fund V: 110 Mio. €
- Weiter steigende Anzahl der Anfragen nach Wachstumsfinanzierungen
- Buy-outs: Angebot an Akquisitionsfinanzierungen wird kleiner

■ Portfolio insgesamt in guter Verfassung

- Wertsteigerungen und positive Bewertungsbeiträge sind zu erwarten, sofern wirtschaftliches Umfeld stabil bleibt

■ Rendite aus Beteiligungsgeschäft weiter durch hohen Anteil flüssiger Mittel verwässert

Das aktuelle Portfolio der Deutschen Beteiligungs AG

Portfoliounternehmen	Umsatz 2011* in Mio. €	Mit- arbeiter Anzahl	Kerngeschäft	Märkte
Clyde-Bergemann-Gruppe, Wesel/Glasgow/Delaware	423 Mio. (US-\$)**	1.550	Entwicklung und Produktion von Komponenten für Kohlekraftwerke	weltweit
Coperion GmbH, Stuttgart	438	1.880	Entwicklung und Produktion von Compoundier-Systemen und Schüttgutanlagen	weltweit
Coveright GmbH, Essen	154	380	Imprägnierung von Papier und Folien für die Einrichtungs- und Bauindustrie	Nord- und Südamerika
FDG-Gruppe, Orly, Frankreich	110	750	Warengruppen-Management für Supermärkte in ausgewählten Produktgruppen	Frankreich, Nachbarländer
Grohmann GmbH, Prüm	87	650	Entwicklung und Produktion von Anlagen zur Industrieautomatisierung	weltweit
Homag Group AG, Schopfloch	~750	5.150	Entwicklung und Produktion von Maschinen und Anlagen zur Holzbearbeitung für die Möbel- und Bauelementeindustrie	weltweit
ICTS Europe Holdings B.V., Amsterdam, NL	339	10.000	Sicherheitsdienstleistungen für den Flugverkehr und andere Bereiche	Europa
JCK Holding GmbH Textil KG, Quakenbrück	584	780	Textilhandel	Deutschland
Preh GmbH, Bad Neustadt an der Saale	410	2.700	Entwicklung und Produktion hochwertiger Bedien- und Steuerelemente für Automobile	Europa, USA; Asien
Romaco-Gruppe, Karlsruhe	93**	400	Entwicklung und Produktion von Maschinen zum Verpacken von Arzneimitteln sowie Maschinen und Prozessanlagen für die Lebensmittel- und Kosmetikindustrie und die Gesundheitsbranche	weltweit

* Erwartet **GJ 10/11

Acht Beteiligungen stehen für 90 Prozent des Portfoliovolumens* (nach IFRS)

Unternehmen (alphabetisch sortiert)	Investment (Anschaffungs- kosten, Mio. €)	Anteil DBAG (%)	Sektor
Clyde-Bergemann-Gruppe	9,2	17,8	Maschinen- und Anlagenbau
Coperion GmbH	10,6	18,8	Maschinen- und Anlagenbau
DBG Eastern Europe II L.P.	5,8	14,9	Buy-out-Fonds
FDG S.A.	4,9	15,5	Industriedienstleistung
Grohmann GmbH	2,1	25,1	Maschinen- und Anlagenbau
Homag Group AG	21,4	16,8	Maschinen- und Anlagenbau
Preh GmbH	0,6	4,3	Automobilzulieferung
Romaco-Gruppe	7,7	18,7	Maschinen- und Anlagenbau

Stand: 31. Oktober 2011

* Portfoliovolumen: Finanzanlagen ohne Anteile an Vorratsgesellschaften und Gesellschaften, die überwiegend Dritten zuzurechnen sind

Portfolio* (IFRS-Wert)

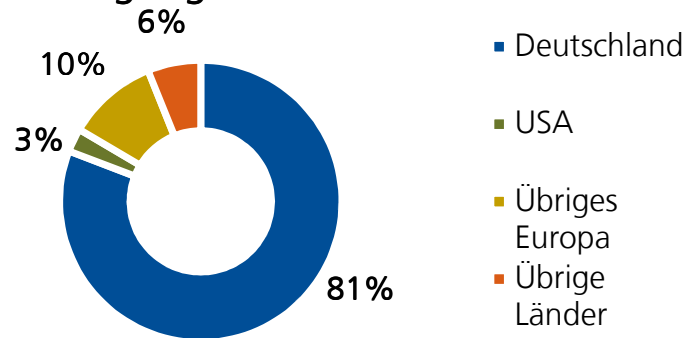
	Anzahl der Beteiligungen	Aktueller Wert (IFRS)
Direkte MBOs	10	70,5 Mio. € (80,5 %)
Wachstumsfinanzierungen (Minderheitsbeteiligungen)	3	9,4 Mio. € (10,8 %)
Ausländische Fonds-Beteiligungen (indirekte MBOs)	3	7,6 Mio. € (8,7 %)
Portfolio gesamt	16	87,5 Mio. €

Stand: 31. Oktober 2011

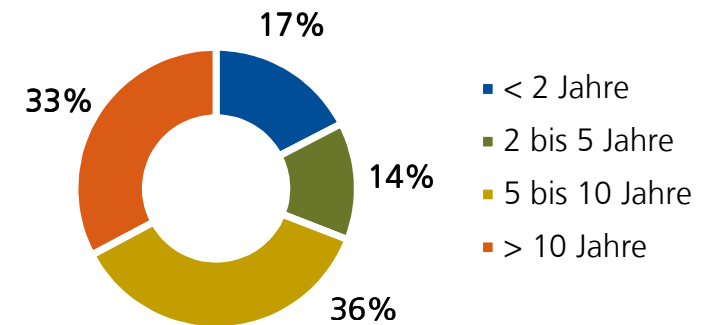
* Portfoliowert: Finanzanlagen ohne Anteile an Vorratsgesellschaften und Gesellschaften, die überwiegend Dritten zuzurechnen sind

Portfoliostruktur (jeweils bezogen auf den IFRS-Wert, 31. Oktober 2011)

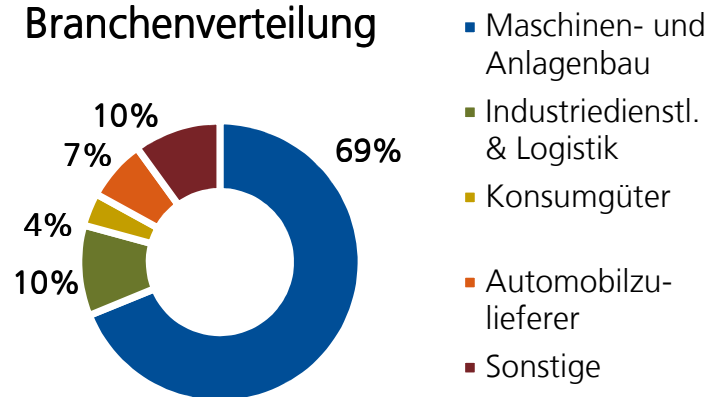
Regionale Verteilung der Beteiligungen



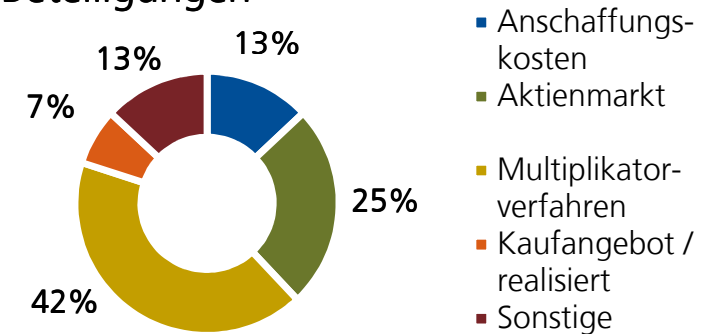
Haltedauer der Beteiligungen



Branchenverteilung



Bewertungsansatz der Beteiligungen



■ **DBAG seit Januar 1997 beteiligt**

- Minderheitliche Beteiligung (21,4 %)
- Anschaffungskosten ~ 6,00 € pro Aktie

■ **Aufstockung der Anteile im Februar 2007**

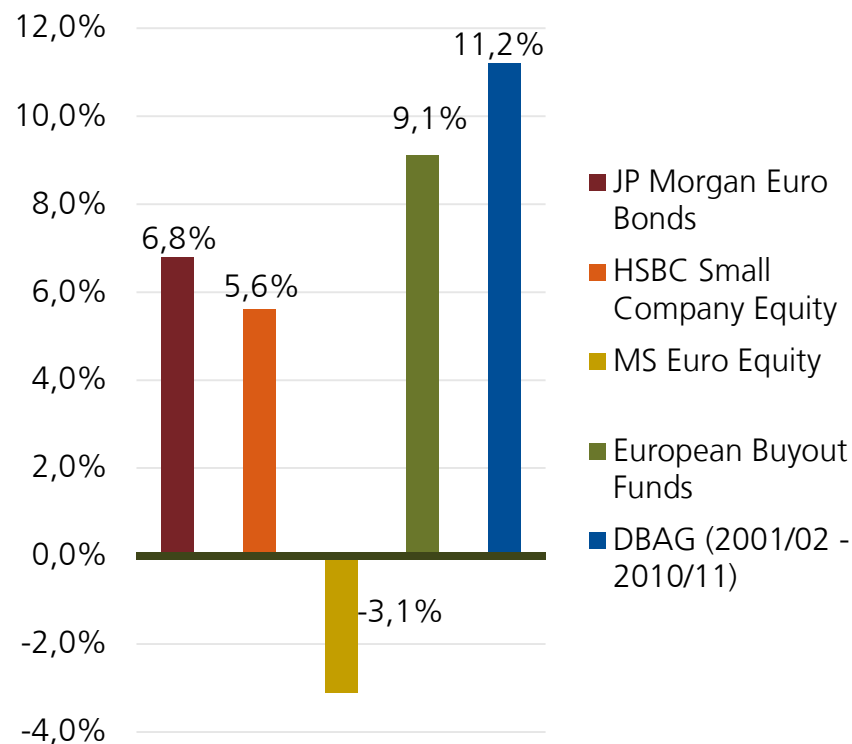
- DBAG, DBAG Fund IV und DBAG Fund V erwarben weitere 39 %, davon DBAG 5,5 %
- Anschaffungskosten 10,00 € pro Aktie

■ **Börsengang im Juli 2007**

- DBAG und Fonds veräußern 40,3 % ihrer Anteile an Homag zum Preis von 31,00 €

➔ **Verkauf über Börse (und Dividenden) erzielen >1,4x der gesamten Anschaffungskosten, DBAG hält weiterhin 2,6 Millionen Homag-Aktien**

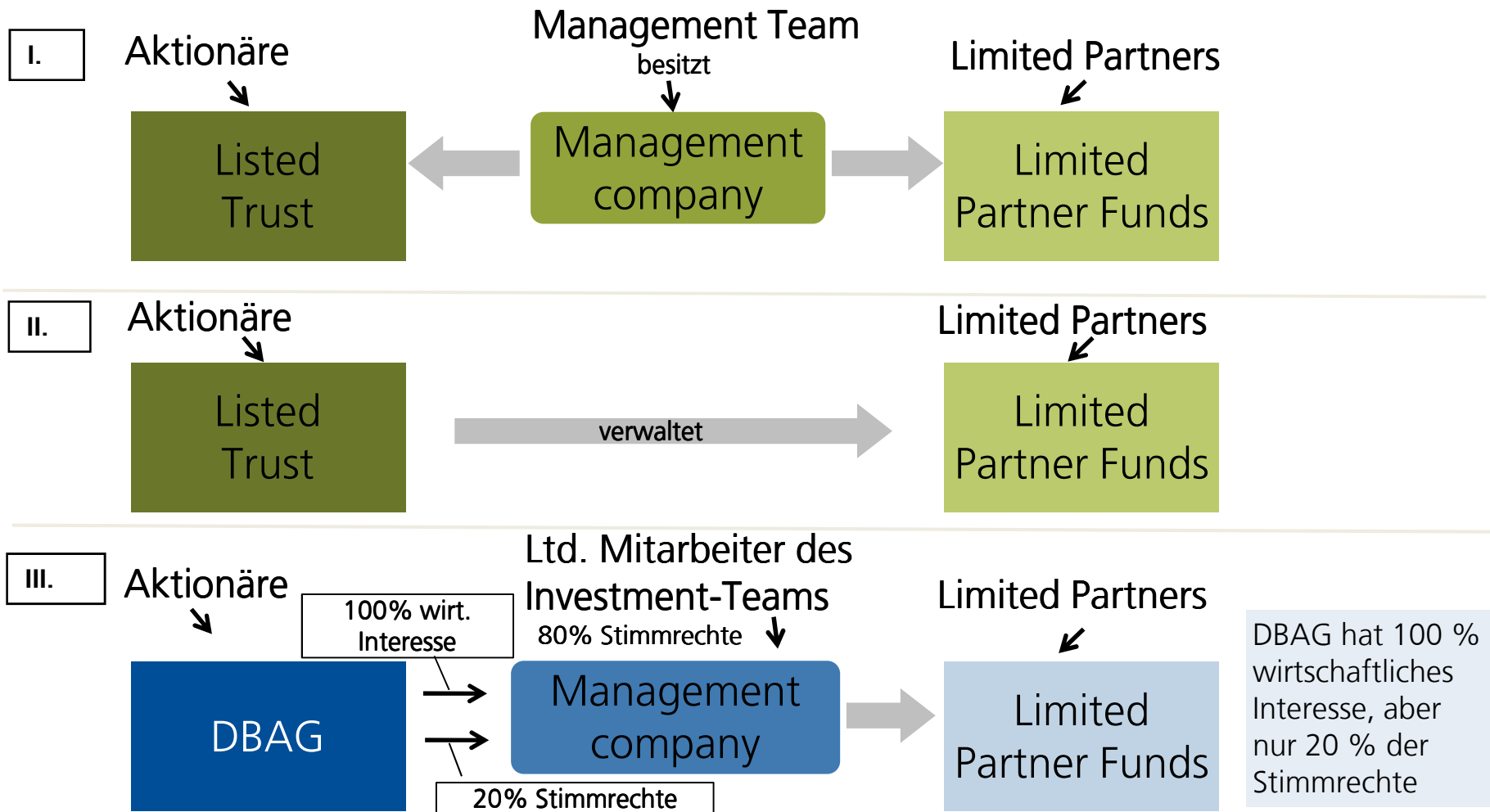
Eigenkapitalrendite pro Jahr (Zehnjahresdurchschnitt, 2001-2010)



■ Eigenkapitalrendite übertrifft andere Anlageklassen

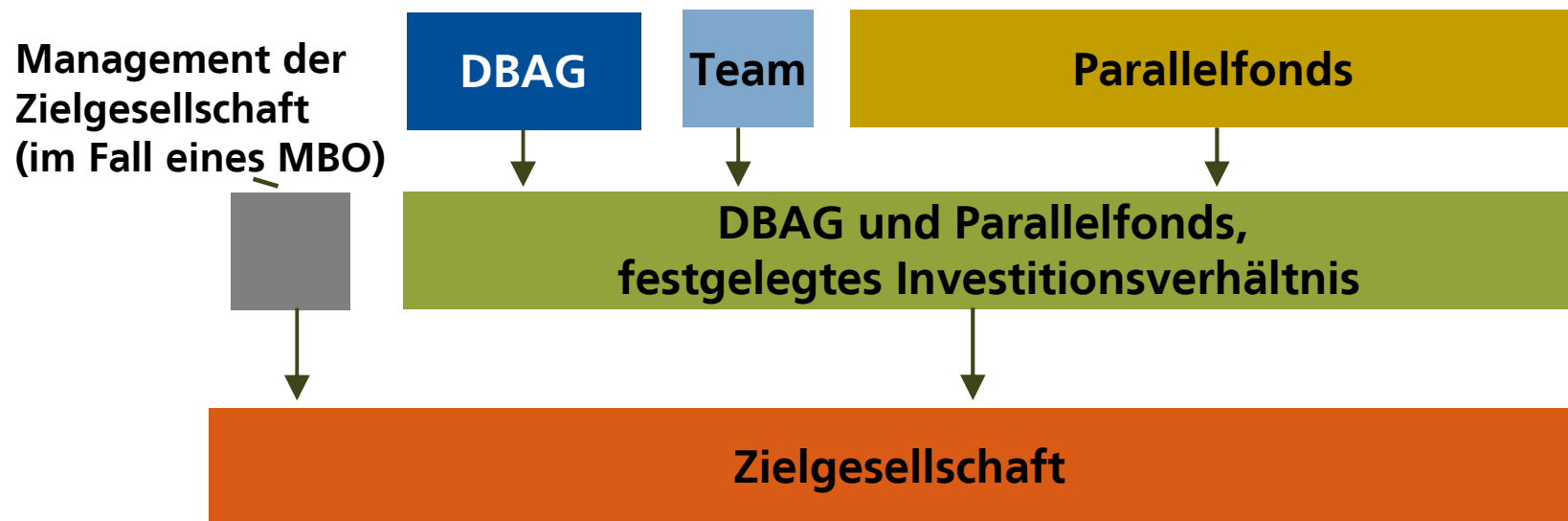
Quelle: Quelle: 2010 Pan-European Private Equity Performance Benchmarks Study; unter Annahme vergleichbarer Zahlungsströme in allen Anlageklassen entsprechend den Private-Equity-Daten; alle Indizes als „Total Return“, DBAG wie angegeben.

Drei Umsetzungsmodelle für börsennotierte PE



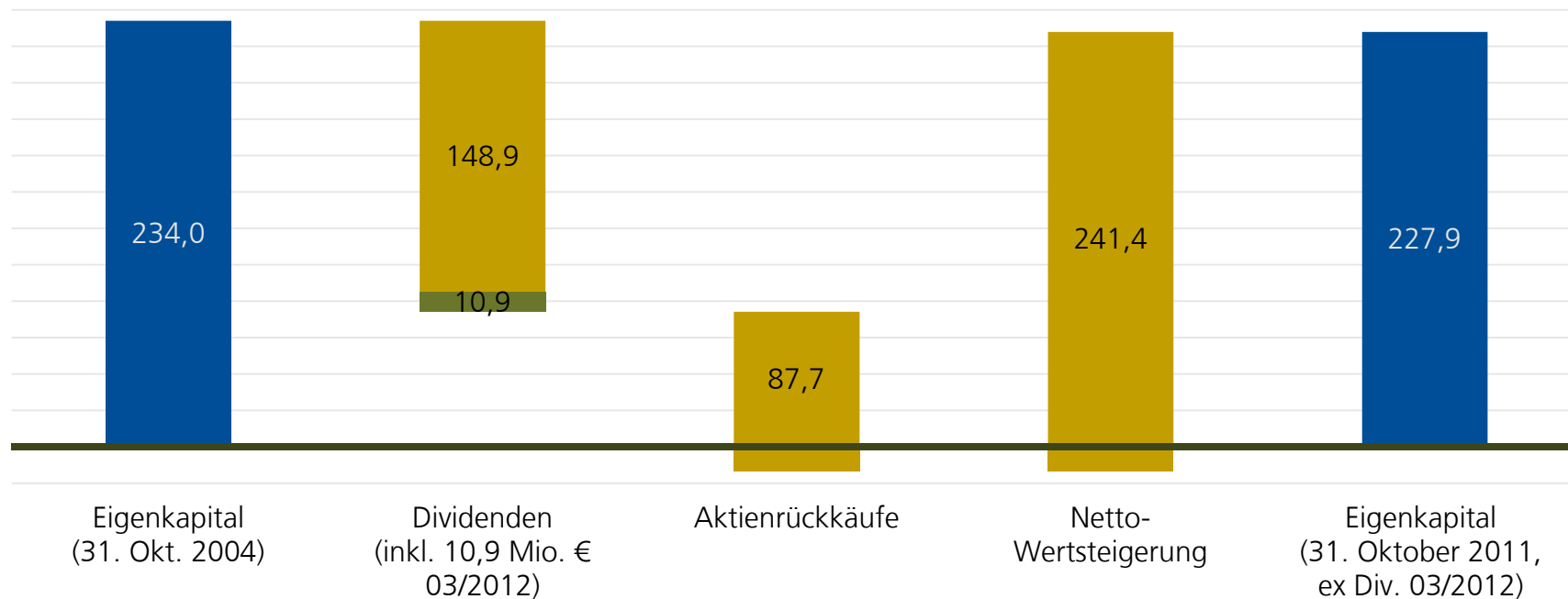
Beteiligungsstrategie – Investitionen gemeinsam mit Parallelfonds

- **Investitionen direkt aus der eigenen Bilanz und parallel mit geschlossenen PE-Fonds unter Verwaltung DBAG**
- **Parallelfonds ermöglichen**
 - Stärkere Risikodiversifizierung für die DBAG
 - (teilweise) Deckung der Management-Kosten



Wertsteigerung führt zu hohen Rückflüssen für Aktionäre...

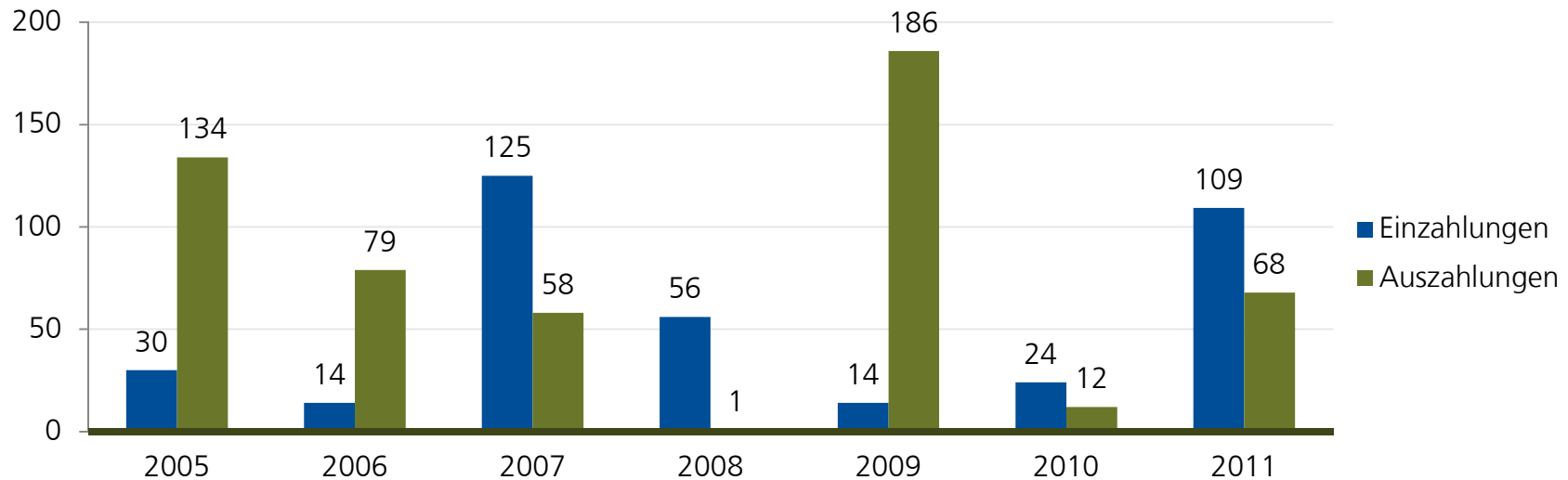
■ Netto-Wertsteigerung um mehr als 240 Millionen Euro in sieben Jahren



- **Auszahlungen an Investoren der Fonds DBAG Fund IV/V (538 Mio. €) übertreffen Einzahlungen seit 2005 (372 Mio. €) um nahezu 45 % (bei einem um rund 45 Millionen Euro höheren Wert des Portfolios als zu Beginn der Vergleichsperiode)**

Ein- und Auszahlungen der Parallelfonds

in Mio €



Parallelfonds der DBAG (I)

DBAG Fund IV (228 Mio. €)

- **Investitionsphase Sept. 2002 – Feb. 2007**
- **Investitionsverhältnis DBAG-Fonds: 28 zu 72**
 - Investitionssumme insgesamt 325 Mio. €
- **Zehn Investments: Sechs komplett, zwei weitere teilw. veräußert**
- **96 % der Investitionszusagen abgerufen (31. Dezember 2011)**

DBAG Fund V (434 Mio. €)

- **Investitionsbeginn Feb. 2007**
- **Investitionsverhältnis DBAG-Fonds: 19 zu 81**
 - Investitionssumme insgesamt 540 Mio. €
- **Sechs Investments: Eines komplett, ein weiteres teilw. veräußert**
- **71,7 % der Investitionszusagen abgerufen (31. Dezember 2011)**

DBAG Expansion Capital Fund (142 Mio. €)

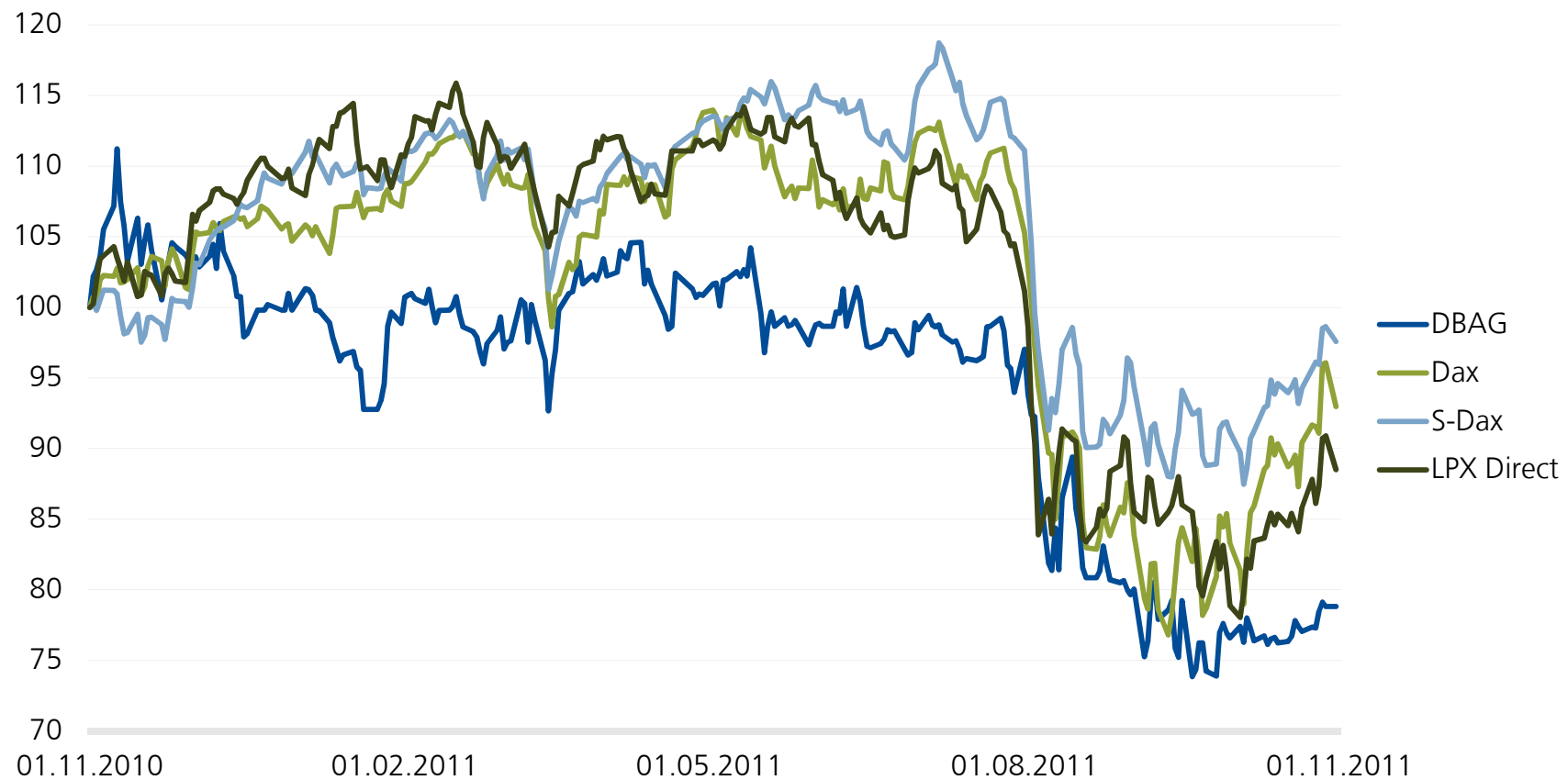
- **Investitionsbeginn August 2011**
- **Investitionsverhältnis DBAG-Fonds: 1 zu 1,4**
 - Investitionssumme insgesamt 242 Mio. €

Parallelfonds der DBAG (II) – Investorenbasis

Land	DBAG Fund IV	DBAG Fund V	DBAG ECF
Deutschland	54 %	32 %	61 %
Großbritannien	21 %	9 %	39 %
Übriges Europa	15 %	28 %	
USA	6 %	24 %	
Asien	4 %	7 %	

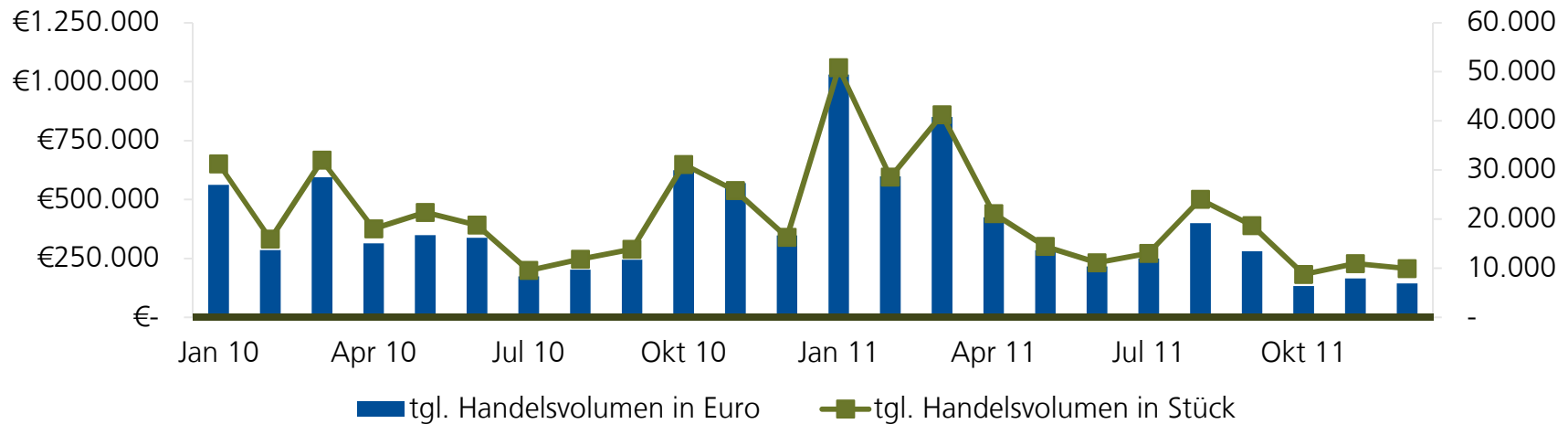
Investorentyp	DBAG Fund IV	DBAG Fund V	DBAG ECF
Banken	47 %	20 %	24 %
Pensionsfonds	16 %	32 %	35 %
Fund-of-funds	12 %	23 %	20 %
Stiftungen	5 %	13 %	5 %
Family Offices	8 %	4 %	7 %
Sonstige	13 %	8 %	9 %

Wertentwicklung der Aktie und wichtiger Indices (1. Nov. 2010 bis 31. Dez. 2011, 1. Nov. 2010=100)

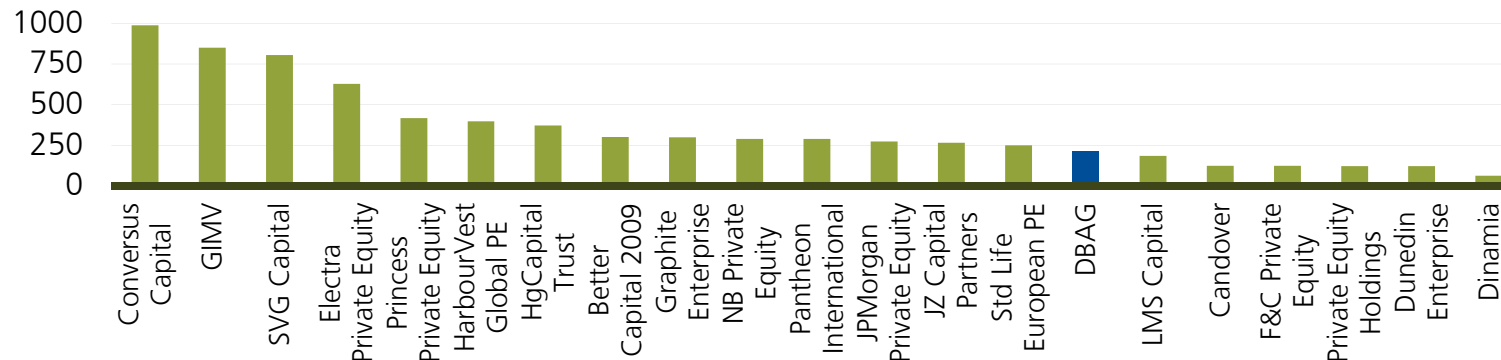


Handelsvolumen der Aktie

Handelsvolumen DBAG-Aktie (durchschnittlicher Tagesumsatz auf Monatsbasis)



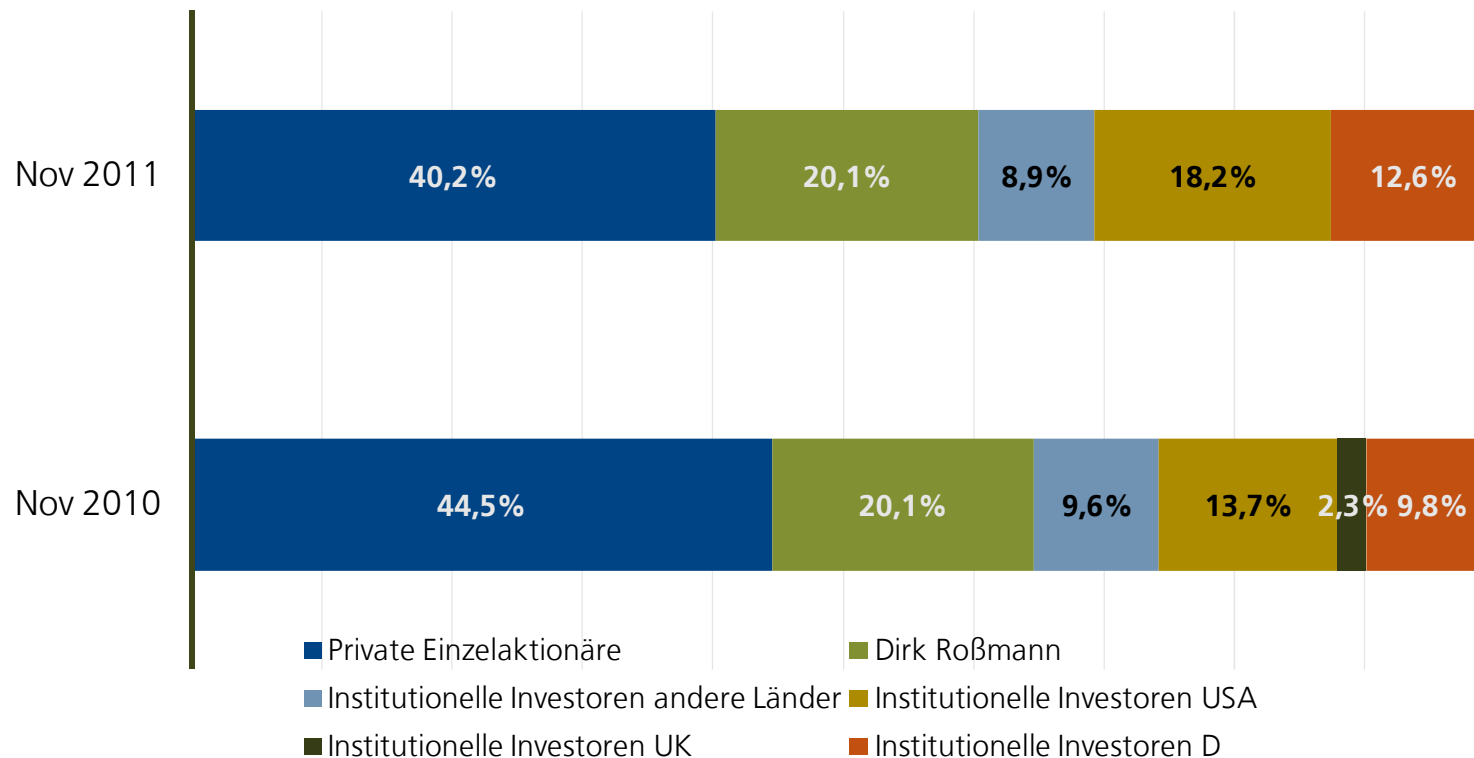
Durchschn. tägl. Handelsvolumen börsennotierter PE-Gesellschaften 2011 (€'000)



Aktionärsstruktur: Kaum Veränderungen im Jahresvergleich

■ Streubesitzanteil (nach Definition der Deutschen Börse) 79,9 Prozent

■ Position 28 im S-Dax (nach Marktkapitalisierung, Dezember 2011)



Analystenmeinungen zur Deutschen Beteiligungs AG

Analysten	Datum	Empfehlung
Berenberg Bank, Gunnar Cohrs/Bjoern Lippe	Januar 2012	„Buy“
J.P. Morgan Cazenove, Chris Brown/Matthew Hose	Januar 2012	„Underweight“
Close Brothers Seydler Research, Manuel Martin/Ivo Visic	Oktober 2011	„Hold“
HSBC Trinkaus & Burkhardt, Thomas Teetz	September 2011	„Neutral“
Landesbank Baden-Württemberg, Ingo Frommen	September 2011	„Hold“

Nächste Termine

Finanzkalender	
Bilanzpressekonferenz (Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2010/2011) und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	26. Januar 2012
Close Brothers Seydler Bank Small & Mid Cap Conference, Frankfurt am Main	1. Februar 2012
Roadshow London/Paris	2./3. Februar 2012
Veröffentlichung Zahlen 1. Quartal 2011/2012 Telefonische Analystenkonferenz	13. März 2012
Hauptversammlung 2012, Frankfurt am Main (Hermann-Josef-Abs-Saal)	29. März 2012
Dividendenzahlung 2012	30. März 2012
Veröffentlichung Zahlen 2. Quartal 2011/2012 Telefonische Analystenkonferenz	14. Juni 2012

Weitere Informationen

Börsenabkürzung:	Reuters: DBAG.F Bloomberg: DBA
ISIN-Code:	DE0005508105
Börsenhandel mit Notierung im Prime Standard	
Indices:	S-Dax DAXsector All Financial Services LPX50, LPX Europe, LPX Direct Stoxx Private Equity 20
DBAG ist Mitglied bei LPEQ:	www.LPEQ.com
Kontakt: Thomas Franke Leiter Investor Relations Telefon: +49 69 95787-307 E-Mail: IR@deutsche-beteiligung.de	Deutsche Beteiligungs AG Börsenstraße 1 60313 Frankfurt www.deutsche-beteiligung.de



Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Diese Präsentation enthält vorausschauende Aussagen. Vorausschauende Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen und Vergangenheit beschreiben; sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen.

Jede Aussage in diesem Bericht, die unsere Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen sowie die zugrunde liegenden Annahmen wiedergibt, ist eine vorausschauende Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der Deutschen Beteiligungs AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ereignisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, in Europa, in den Vereinigten Staaten von Amerika oder andernorts – den regionalen Schwerpunkten unserer Investitionstätigkeit.